

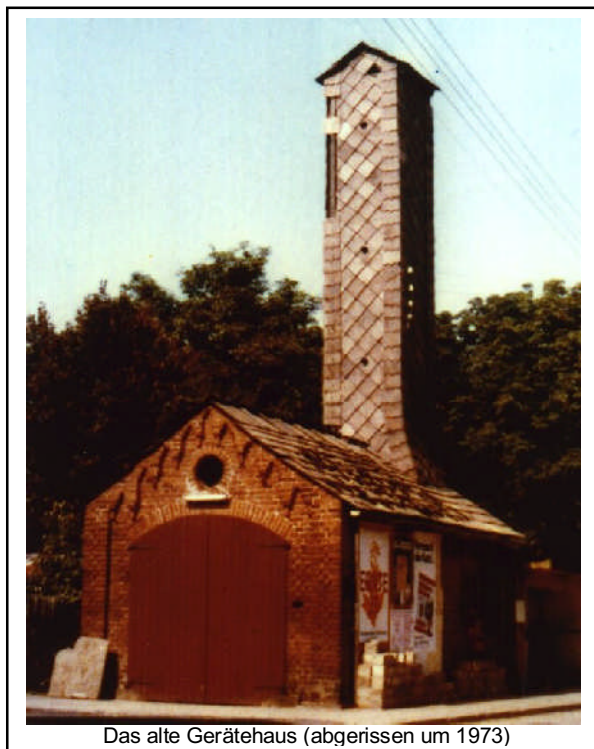
## 17.3 Freiwillige Feuerwehr Heyen

### Die Wehr

Rückblick:

Das Braunschweigische Feuerhilfegesetz, erlassen im Jahre 1874, war damals „vorbildlich im ganzen Reich“. Es verpflichtete alle Dörfer und Städte im Herzogtum Braunschweig zur Aufstellung und Unterhaltung von Feuerwehren. Wo sich keine freiwilligen Wehren bilden konnten, mussten Pflichtfeuerwehren den Brandschutz übernehmen. So wurde, wie in vielen anderen Orten auch, in Heyen im Jahre 1875 die Freiwillige Feuerwehr gegründet.

Die vorliegenden schriftlichen Unterlagen über die Entwicklung der Wehr datieren von 1895. Protokolle liegen seit 1925 – aus der Zeit des 50jährigen Bestehens – vor. Dieses Fest wurde gebührend begangen. Das Leitwort zum 50jährigen Bestehen lautete:



Das alte Gerätehaus (abgerissen um 1973)

***Der Glaube nur hat Kraft,  
der sich zur Tat aufrafft,  
Gebet heißt nicht: die Hand im Schoß,  
Beim Beten lass dem Pflug nicht los,  
dann bist du fromm und deutsch!***

Nach diesem Grundsatz gelobten damals die folgenden Vorstandsmitglieder ihren Dienst in der freiwilligen Feuerwehr Heyen und verpflichteten sich mit ihrer Unterschrift:

Friedrich Lücke	Hauptmann	Friedrich Lindemann	Kassierer
Friedrich Wilhelm	Schriftführer	Hermann Battmer	1. Spritzenmeister
Friedrich Möller	Gruppenführer	Carl Steinbrink	Gruppenführer

Wir die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Heyen, wollen uns bemühen, dem Vorbild unserer Vorgänger nachzueifern und versprechen, dem Leitgedanken der Freiwilligen Feuerwehr: „**Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr**“ immer nach zu streben.

Nach den Aufzeichnungen ergaben sich per 14. September 1895 folgende Gliederungen in der Wehr:

Ordnungsmannschaft 1. Abt 20 Männer  
Ordnungsmannschaft 2. Abt 38 Männer  
Die erste Stammrolle der Freiwilligen Feuerwehr wurde am 14. Mai 1908 angelegt.

Mit der Ordnungsnummer 1 ist Wilhelm Pieper eingetragen. Hieraus kann man schließen, dass Wilhelm Pieper der erste Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr war. In der Aufstellung der Ordnungsmannschaft vom 14.09.1895 wird Wilhelm Sporleder, Halbmeister, als Spritzenmeister erwähnt.



Das alte Gemeindehaus mit hinten angebautem Feuerwehr-Geräte-Haus

Bis zur Gebietsreform 1973 gehörte die Freiwillige Feuerwehr Heyen zum Unterkreis VII im Landkreis Holzminden, dieser umfasste die Orte der Ithbörde, bis hin nach Bessingen.

Seit 1973 ist die Wehr als Ortswehr Heyen der Samtgemeinde Bodenwerder angegliedert und zählt zur Unterabteilung Halle, neben Bodenwerder, Hehlen und Kirchbrak, einer von vier Feuerwehrstützpunkten in der Samtgemeinde.

### **Die Löschwasserversorgung in Heyen**

1926: In der Gönne wurde eine Zisterne mit 36 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen für Löschwasser gebaut.

31.08.1930: Kreisbranddirektor Hundertmark ließ um 2 Uhr die Heyer Wehr alarmieren und besichtigte dieselbe sowie das Spritzenhaus und sämtliche Feuerlöschgeräte eingehend.

1936 bis 1938: Im ganzen Dorf wird eine zentrale Wasserleitung verlegt. Es kamen die ersten Löschwasserhydranten in das Dorf. Der letzte Oberflur-Hydrant in der Hagenstraße wurde im Frühjahr 2002 abgebaut. Jetzt stehen 30 neuangelegte Unterflur-Hydranten zur Löschwasserversorgung zur Verfügung.



Das aktuelle Feuerwehrhaus mit Gerätehaus (2004)

1979: Auf dem Platz des inzwischen abgerissenen Spritzenhauses an der Esperder Straße wird eine Löschwasser-Zisterne mit einem Fassungsvermögen von 150 m<sup>3</sup> gebaut, diese liegt zum Teil noch mit auf dem Gartengelände der Familie Klingenberg.

Löschgeräte: Nach der Handdruckspritze wurde der Wehr am 6. März 1938 die erste Motorspritze übergeben. Diese Motorspritze leistete ihren Dienst bis 1960 und wurde durch eine neue Tragkraftspritze ersetzt. Diese Tragkraftspritzen standen jeweils auf einem gummibereiften Einachshänger und wurden mit einem Trecker zu den Einsatz- und Übungsorten gefahren.

1973: Am 6. April 1973 übergab die Gemeinde Heyen ihrer Freiwilligen Feuerwehr ein Tragkraftspritzenfahrzeug vom Typ Ford-Transit. Dieses Fahrzeug bietet, neben der notwendigen feuerwehrtechnischen Ausrüstung Platz für eine Staffel (6 Einsatzkräfte). Dieses Fahrzeug ist bis heute (2004) noch in Betrieb und wird von den Kameraden liebevoll in Stand gehalten. In 1993 erhielt die Wehr ihre dritte Motorspritze. Es ist eine TS8/8 der Marke Rosbauer mit einer Nennleistung von 800 Litern/Min bei einer Wassersäule von 8 bar.



Schlüsselübergabe von Bürgermeister Wilhelm Dröge an Brandmeister Ludwig Franz

Die Einweihung des Gerätehauses mit einem angegliederten Unterrichtsraum, einer Küche und Toilettenräumen erfolgte am 16. September 1972. Dieses Haus wurde an das alte Gemeindehaus „Kleine Straße 2“ angebaut. Die ehemaligen Stallgebäude wurden hierfür abgerissen.

In einer großen Eigenleistungsaktion wurde 1988 das Feuerwehrhaus auf Initiative von Bürgermeister Reinhard Meyer und unter Aufsicht des damaligen Samtgemeindebrandmeisters Heinz Düsterwald renoviert. Heute kommen hier alle drei Wehrgruppen zum Dienst und Unterricht zusammen.

### **Hauptmann, Führer, Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Heyen**

In der Kaiserzeit und bis zum „Tausendjährigen Reich“ war die amtliche Bezeichnung für den ersten Feuerwehrmann: Feuerwehr-Hauptmann.

Nach der Gleichschaltung der Vereine und anderen Zusammenschlüssen im Jahre 1933 wurde aus dem „Feuerwehr-Hauptmann“ ein „Feuerwehr-Führer“. Bei der ersten

Jahreshauptversammlung nach dem Krieg, am 01.04.1950, wurde auf Richtlinie der Besatzungsmächte ein „Feuerwehr-Brandmeister“ gewählt:

	Wilhelm Pieper	
	Friedrich Bode	
1925	Friedrich Lücke	
1926	Hermann Meyer	← Haus Nr. 5 → Haus Nr. 25
1937	August Sorge	Haus Nr. 19
1950	Wilhelm Sporleder	Haus Nr. 3
1959	Joachim Heinrichs	
1968	Ludwig Franz	
1977	Hermann Ohm	
1996	Günter Fredebold	
2004	Andreas Damrau	(ab 2010 Gemeindebrandmeister)
2010	Dietrich Meyer	

### **Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Heyen**

(Wilfried Fredebold)

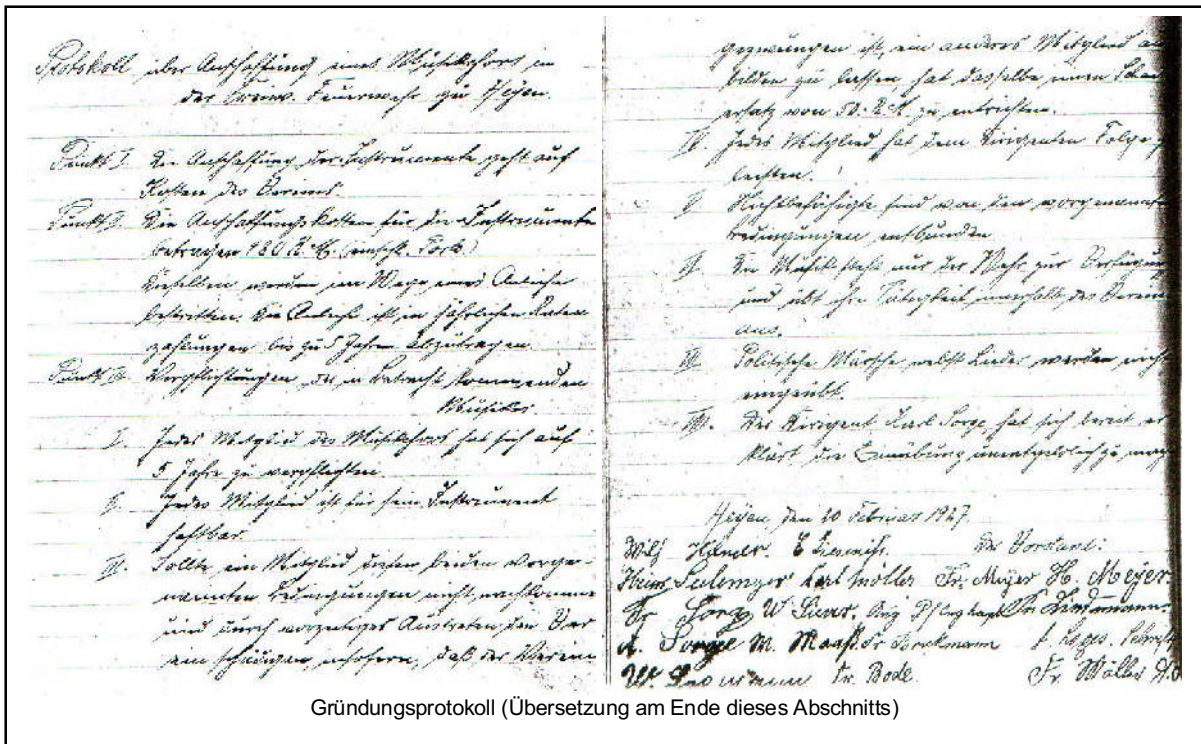
Gründung: 20. Februar 1927

Nachdem aufgrund des Braunschweigischen Feuerhilfegesetzes aus 1874 bereits im Jahre 1875 in Heyen eine Freiwillige Feuerwehr gegründet wurde, kam beim 50-jährigen Stiftungsfest am 4. Januar 1925 der Wunsch auf, eine Blaskapelle zu gründen.

Am 20. Februar 1927 war es dann soweit: Auf einer Feuerwehrversammlung wurde das Feuerwehrmusikchorps gegründet. Zwölf Musikinteressierte verpflichteten sich, in dem Musikchorps mitzuwirken.

**Gründungsmitglieder:** Wilhelm Baxmann, Friedrich Brockmann, Friedrich Bode, Wilhelm Hilmer, Wilhelm Maaß, Karl Möller, August Pflughaupt, Heinrich Seelemeyer, Wilhelm Siever, Friedrich Sorge, August Sorge, Erich Zieseniß

Die Instrumente mit einem Anschaffungspreis von 480,- RM wurden mit einer Anleihe, die in fünf Jahresraten zurückzuzahlen war, finanziert. Leider ist nicht mehr bekannt, bei wem die Anleihe aufgenommen wurde. Die musikalische Ausbildung lag seinerzeit in den Händen von Karl Sorge, der seine Fähigkeiten unentgeltlich zur Verfügung stellte.



Der erste öffentliche Auftritt erfolgte dann am 7. Januar 1928 anlässlich der 25-jährigen Wehrzugehörigkeit des Feuerwehrkameraden Friedrich Lindemann. Folgende Musikstücke wurden aufgeführt:

Lobe den Herren  
Preis und Anbetung  
Das treue deutsche Herz

Auch der zweite Einsatz des Musikchors ist noch aus den Protokollen zu ersehen: am 14. April 1928 feierte der Feuerwehrkamerad Karl Steinbrink seine Silberhochzeit. Leider ist nicht bekannt, ob das Repertoire bis dahin erweitert wurde oder ob dieselben Musikstücke zum Vortrag kamen.

Am 3. Juni 1928 unternahm das Musikchors eine Dampferfahrt von Bodenwerder nach Höxter. Es ist anzunehmen, dass es sich um das erste gemeinsame Vergnügen handelte.

Leider sind aus den nachfolgenden Jahren keine schriftlichen Aufzeichnungen vorhanden, aber mündliche Überlieferungen besagen, dass die Kameraden seinerzeit aktiv und rege gewesen sind. Auch beim Feiern.

In den Jahren des Zweiten Weltkrieges konnte der Spielbetrieb nicht aufrecht erhalten werden. Bei der ersten Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Heyen nach dem Krieg, am 1. April 1950, fanden sich erneut Musikinteressierte, um die Feuerwehrkapelle wieder aufleben zu lassen.



-1952-

Die Bedingungen waren vielleicht noch schwieriger als 1927, denn das Geld war knapp und die Instrumente hatten teilweise „Liebhaber“ bei den Besatzungsmächten gefunden.

Im Jahre 1952 gehörten folgende Kameraden der Feuerwehrkapelle an: Gerhard Arndt, Wilhelm Baxmann, Friedrich Fischer, Wilhelm Fischer, Karl Möller, Hermann Möller, Wilhelm Linczewski, Reinhold Linczewski, Heinrich Seelemeyer, Karl Sorge, Friedrich Sorge, Wilhelm Steinbrink, Erich Zieseniß.



Aus den Protokollbüchern ergeben sich immer wieder Hinweise, dass aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr im Laufe der Jahre finanzielle Unterstützung geleistet wurde. Sei es durch direkte Bezahlung von Instrumenten oder zur Verfügung Stellung etwaiger Überschüsse aus Veranstaltungen. Selbst vor Erhebung von Sonderbeiträgen schreckte man nicht zurück (siehe Versammlung am 17. Januar 1959).

Auch wurde bereits auf der Versammlung am 3. April 1951 beschlossen, die Mitglieder der Feuerwehrkapelle von der Beitragszahlung freizustellen. Dieser Beschluss hat bis heute Gültigkeit.

Mit welchen alltäglichen Problemen sich befasst werden musste, macht eine Protokollnotiz - ebenfalls vom 17. Januar 1959 - deutlich, in der beschlossen wurde, dass das Heizmaterial für die Übungsabende von der Wehr gestellt wurde. Zusätzlich hatte sich der Feuerwehrkamerad Reese bereiterklärt, Holz und Hobelspäne zur Verfügung zu stellen.

In den Jahren 1959 bis 1964 wurde aufgrund einer geringen Anzahl von Bläsern gemeinsam mit der Feuerwehrkapelle aus Börry musiziert.



ca. 1961

Karl Möller, Heinz Battmer, Heinrich Brockmann (Börry), Wilhelm Steinbrink, Jakob Schweissgut (Börry), Günter Breitenfeld, Friedrich (Pitze) Grupe, Hermann Möller, Herr Leiss, Fritz Fischer, Karl Müller, Georg Schild

Auf der Generalversammlung am 23. Januar 1965 wurde die Feuerwehrkapelle wiedergegründet. Unter Stabführung von Wilhelm Steinbrink fanden sich Musiker, um wieder als Feuerwehrkapelle Heyen aufzutreten. Hierbei handelte es sich um die Kameraden: Günter Breitenfeld, Friedrich Grupe, Hermann Grupe, Bernd Kowalski, Dieter Kramer, Horst Manzke, Hermann Möller, Friedel

Peter, Hans-Hermann Reese, Wilhelm Sporleder, Erhard Volkmer, Helmut Willmer und Wilhelm Zieseniß.



1966/1967

Dieter Kramer, Siegmara Maaß, Wilhelm Steinbrink, Hermann Grupe, Bernd Kowalski, Günter Breitenfeld, Friedrich (Pitze) Grupe, Horst Manzke, Hermann Möller, Hans-Hermann Reese, Martin Bartnik, Erhard Volkmer, Wilhelm Zieseniß, Fritz Fischer, Friedel Peter, Helmut Willmer, Wilhelm Sporleder. Interessierter Nachwuchs: Dietrich Scharpenberg und Dirk Volkmer

An dieser Stelle muss das Wirken des Kapellmeisters Wilhelm Steinbrink gewürdigt werden, der dieses Amt von 1965 bis 1975 innehatte. Durch sein Engagement verstand er es, auch Jugendliche in die Feuerwehrkapelle einzubringen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass er es wie kaum ein Zweiter verstand, Begeisterung und Bereitschaft zu wecken.

Vom Vorblasen in Steinbrinks Wohnzimmer, über musikalische Ausbildung in der Dorfschule, bis zum Eintritt in die Feuerwehrkapelle verging kaum ein Jahr und es waren wieder Mitbläser gewonnen.

Dieses war in erster Linie aber auch der Mentalität Wilhelm Steinbrinks zu verdanken. Für „seine“ Feuerwehrkapelle tat er fast alles. So passierte es schon mal, dass ein Jugendlicher zu ihm kam und fragte: „Onkel Steinbrink, wie bläst man diesen Ton?“ Schon legte er seine Malerutensilien beiseite und eine Sonderunterrichtsstunde fand ihren Anfang.

Besonders gern erinnern sich die Teilnehmer auch an gemeinsame Veranstaltungen. So hatte Wilhelm Steinbrink keine Vorbehalte, mit sechs Jugendlichen eine Zweitagesfahrt in einem Kleinbus nach Rüdesheim zu unternehmen. Was dieses bedeutet, kann jeder nachvollziehen, der einmal mit einem Haufen Flöhe unterwegs gewesen ist. Aber trotz „Drosselgasse“ und „Asbachbesichtigung“ kamen alle wohlbehalten wieder in Heyen an.

Nach Amtsübergabe gehörte Wilhelm Steinbrink noch Jahre der Feuerwehrkapelle als Mitbläser an und war dieser bis zu seinem Tode freundschaftlich verbunden. Ab den 70er-Jahren konnte sich die Feuerwehrkapelle kontinuierlich bis zum heutigen Feuerwehrmusikzug entwickeln. Verschiedene Dirigenten verstanden es, das Repertoire stetig zu erweitern und dabei die Ansprüche - den Fähigkeiten der Bläser angepasst - zu erhöhen. Das nicht mit allen Dirigenten eine langzeitige Zusammenarbeit möglich war, liegt in der Natur der Dinge.

Dirigenten:

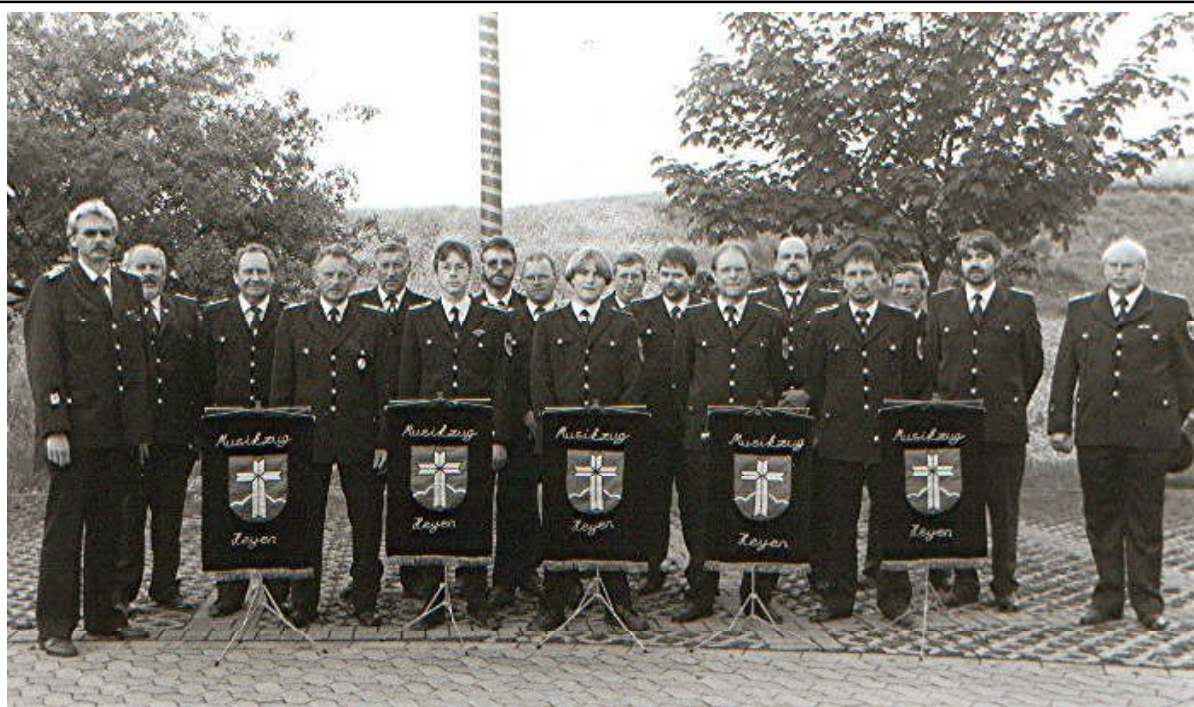
1927	-	1952	Karl Sorge
1952	-	1956	Wilhelm Lenzewski und Friedrich Fischer
1966	-	1972	Heinz Hoffmann

Juni 1972	-	Sept. 1972	Herr Sürig
Okt. 1972	-	Okt. 1973	Gerhard Blickwedel
Jan. 1974	-	Juni 1974	Herr Stenzel
Sept. 1974	-	März 1979	Franz Thöner
März 1979	-	April 1979	Siegfried Rothenburger
Aug. 1979	-	Okt. 1991	Bernd Dormann
Nov. 1992	-	Juni 1993	Heiner Westerhoff
Okt. 1993	-	Sept. 1996	Hans-Jürgen Hilmer
März 1997	-		Karl-Heinz Isenberg

Obwohl es im Laufe der Jahre personelle Veränderungen gab, haben es die Kapellenleiter immer wieder verstanden, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Darüber hinaus muss man feststellen, dass der Musikzug im Gegensatz zu den Anfangszeiten, kommerzialisiert wurde, indem die Finanzierung der nicht unbeträchtlichen Kosten - von den Zuschüssen der Gemeinde Heyen abgesehen - ausschließlich aus den diversen Auftritten und Veranstaltungen bestritten wird.

Kapellenleiter:

Jan. 1965	-	Dez. 1972	Wilhelm Steinbrink / Günter Breitenfeld
Jan. 1973	-	Sept. 1973	Wilhelm Zieseniß / Wilhelm Steinbrink
Okt. 1973	-	Dez. 1975	Wilhelm Steinbrink / Hans-Hermann Reese
Jan. 1976	-	Dez. 1977	Hans-Hermann Reese / Wilhelm Sporleder
Jan. 1978	-	Febr. 1990	Wilhelm Sporleder / Wilfried Fredebold
März 1990	-	Nov. 1999	Wilfried Fredebold / Ulrich Pfohl
Dez. 1999	-	Okt. 2002	Ulrich Pfohl / Matthias Wiemann
Nov. 2002	-		Matthias Wiemann / Hermann Sporleder



1997

Wilfried Fredebold, Friedel Arndt, Friedel Peter, Wilhelm Sporleder, Wilhelm Zieseniß, Stefan Arndt, Uwe Lindemann, Heino Müller, Timm Fredebold, Günter Fredebold, Heinz Diekmann, Ulrich Pfohl, Rolf Keller, Siegmur Maaß, Bernd Kowalski, Matthias Wiemann, Karl-Heinz Isenberg (Auf dem Foto fehlen: Rüdiger Heise, Achim Peter, Hermann Sporleder, Erhard Volkmer)

Neben den zahlreichen Verpflichtungen und Auftritten, wurde die Geselligkeit zu keiner Zeit vernachlässigt. Auf den jährlichen Wintervergnügen und Ausflügen wurde ausgiebig gefeiert und jeder Teilnehmer erinnert sich gern an die gemeinsam verlebten Stunden. Besonders erwähnenswert sind die gegenseitigen Besuche mit der Freiwilligen Feuerwehr Beilrode (Sachsen) zu der seit 1992 eine partnerschaftliche Beziehung besteht.

## Jugendmusikzug

Im März 2001 konnte, auf Initiative von unserem Mitbläser Heinz Diekmann, ein Jugendmusikzug gegründet werden. Bereits nach kurzer Ausbildungszeit war unser Nachwuchs in der Lage, beim erstmals im Dorfgemeinschaftshaus durchgeführten Adventskonzert mitzuwirken und erteilte reichlich Applaus. Mit derzeit vierzehn Jugendlichen ist Heinz Diekmann, der auch die Leitung des Nachwuchsorchesters übernommen hat, bemüht, die Grundlagen für ein Fortbestehen unseres Musikzuges zu schaffen. Besonders zu erwähnen ist die Tatsache, dass nicht nur die herkömmlichen Blasinstrumente Verwendung finden, sondern mit viel Elektronik gearbeitet wird, was den Jugendlichen bedeutend mehr Anreize bringt. Wir alle hoffen, dass unser Jugendmusikzug eine gedeihliche Entwicklung nimmt und in absehbarer Zeit ein Zusammenschluss erfolgen kann.

## **Übersetzung Gründungsprotokoll**

### Protokoll über Anschaffung eines Musikchors in der Freiwilligen Feuerwehr zu Heyen.

- Punkt I Die Anschaffung der Instrumente geht auf Kosten des Vereins
- Punkt II Die Anschaffungskosten für die Instrumente betragen 480,- RM (einschließlich Porto). Dieselben werden im Wege einer Anleihe bestritten. Die Anleihe ist in jährlichen Ratenzahlungen bis zu 5 Jahren abzutragen.
- Punkt III Verpflichtungen der in Betracht kommenden Musiker:
- I. Jedes Mitglied des Musikchors hat sich auf 5 Jahre zu verpflichten.
  - II. Jedes Mitglied ist für sein Instrument haftbar.
  - III: Sollte ein Mitglied diesen beiden vorgenannten Bedingungen nicht nachkommen und durch vorzeitiges Austreten den Verein schädigen, insofern, dass der Verein gezwungen ist ein anderes Mitglied ausbilden zu lassen, hat dasselbe einen Schadensersatz von 50,- RM zu entrichten.
  - IV. Jedes Mitglied hat dem Dirigenten Folge zu leisten
  - V. Nichtbefähigte sind von den vorgenannten Bedingungen entbunden
  - VI. Die Musik steht nur der Wehr zur Verfügung und übt ihre Tätigkeit innerhalb des Vereins aus.
  - VII. Politische Märsche nebst Lieder werden nicht eingeübt.
  - VIII. Der Dirigent, Karl Sorge, hat sich bereit erklärt, die Einübung unendgeldlich zu machen.

Heyen den 20. Februar 1927

Der Vorstand: Fr. Meyer, H. Meyer, Fr. Lindemann, A. Loges, Fr. Möller

Wilhelm Hilmer  
Heinrich Seelemeyer  
Friedrich Sorge  
Wilhelm Maaß

Erich Zieseniß  
Karl Möller  
Wilhelm Siever  
Wilhelm Baxmann

August Pflughaupt  
Friedrich Brockmann  
August Sorge  
Friedrich Bode

## Die Jugendfeuerwehr Heyen



Die deutsche Jugendfeuerwehr ist in über 15.000 Jugendgruppen mit mehr als 220.000 Mitgliedern im Alter von 10 – 18 Jahren organisiert.

Die Jugendfeuerwehr Heyen wurde am 02.04.1993 mit 16 männlichen und drei weiblichen Jugendlichen gegründet. Sie war damit die vierte Jugendfeuerwehr in der Samtgemeinde Bodenwerder.

Die Heyener Ortswehr freute sich über das große Interesse der Jugendlichen, denn von 21 Ortswehren in der Samtgemeinde hatten erst drei Wehren eine Jugendfeuerwehr. Nach der Gründungsversammlung übernahm der sehr aktive Jugendwart Dirk Winter die Ausbildung, setzte aber auch in der Freizeitgestaltung der Jugendlichen Schwerpunkte und sorgte dadurch immer wieder, dass die Stärke von ca. 18 Aktiven durchgehend bestand hatte.

Bei der Gründungsversammlung erhielten als erstes Jugendkommando folgende Mitglieder das Vertrauen:

Jugendwart:	Dirk Winter	Stellvertreter:	Andreas Damrau
Jugendsprecher:	Stefan Arndt	Gruppenführer:	Fabian Tiller
Schriftwart:	Stefan Fredebold		

Die gute Ausbildung der Jugendfeuerwehr Heyen dokumentieren die Teilnahmen am Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehren mit Noten von 1,1 bis 1,7. Gern beteiligte sich die Heyener Jugendfeuerwehr an den Kreiszeitlagern der Jugendfeuerwehren des Kreises Holzminden. Aber auch zahlreiche Urkunden belegen die Ausbildungserfolge der Jugendfeuerwehr. 2003 feierte man mit der Ausrichtung des „Spiel ohne Grenzen“ sein zehnjähriges Bestehen.

Das Jugendkommando 2004:

Jugendwart:	Kai Brockmann
Stellvertreter:	Marco Duttmann
Jugendsprecher:	Mirko Milutinovic und Mareike Tiele
Schriftführerinnen:	Jennifer Lindemann

Die Jugendfeuerwehr Heyen hat sich bewährt und ist heute ein fester Bestandteil des Dorflebens.

Auszug aus der "Chronik Heyen", erstellt zur 1000-Jahr-Feier der Gemeinde Heyen im Juni 2004

28.04.2010 Änderungen im Unterabschnitt "Hauptmann, Führer, Brandmeister ..."

- 1926 Hermann Meyer: Haus Nr. in 25 geändert.  
(Gem. Hinweis von Altbürgermeister Reinhard Meyer)
- 2010 neuer Ortsbrandmeister hinzugefügt